

Milliardenkredite und "Zufluchtsfälle"

Jörn Petrick, Bundesarchiv // 15.02.2019

Bei der Vorstellung von Band VII/1 der "Dokumente zur Deutschlandpolitik" in Mainz wurde der hohe Nutzen einer professionell kommentierten Quellenedition von vielen Beteiligten klar unterstrichen.

Das Bundesarchiv und die Stresemann-Gesellschaft e. V. luden am 13. Februar 2019, um 18.00 Uhr, zur Präsentation des neuen Bandes VII/1 (1982–1984) der Dokumente zur Deutschlandpolitik ein.

Im gut besuchten Festsaal der Staatskanzlei von Rheinland-Pfalz in Mainz eröffnete der Präsident der Stresemann-Gesellschaft, Prof. Dr. Andreas Rödder, die Veranstaltung und begrüßte die etwa 80 anwesenden Gäste. Anschließend überbrachte Dr. Achim Weber, Abteilungsleiter Forschung im rheinland-pfälzischen Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, in einer kurzen Ansprache die Grüße des Wissenschaftsministers Prof. Dr. Konrad Wolf.

Als Herausgeber der Edition Dokumente zur Deutschlandpolitik führte der Präsident des Bundesarchivs, Dr. Michael Hollmann, kurz in den Band ein und thematisierte dabei kritisch die Quellenlage zu den Gesprächen des DDR-Unterhändlers Alexander Schalck-Golodkowski mit dem Bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß und dem Staatsminister im Bundeskanzleramt Philipp Jenninger. Während von Seiten der DDR mit den Vermerken von Schalck-Golodkowski Quellen vorlägen, fehlten sie größtenteils von Strauß und Jenninger. Man bleibe ihnen – auch mit Blick auf die folgenden Bände – aber auf der Spur, versprach er den Anwesenden.

Prof. Dr. Horst Möller, ehemaliger Direktor des Instituts für Zeitgeschichte in München und Strauß-Biograph, ging in seinem Festvortrag "Milliardenkredite, Zufluchtsfälle und das mühsame Ringen um deutsch-deutsche Abkommen – Deutschlandpolitik zu Beginn der Ära Kohl" ebenfalls auf die schwierige Quellenlage ein. Er betonte, wie vorteilhaft es gewesen wäre, wenn er bereits beim Verfassen seiner Strauß-Biographie den Band mit seinen für ihn zum Teil neuen Dokumenten und seiner fundierten Kommentierung zur Verfügung gehabt hätte. Prof. Dr. Horst Möller wies in diesem Zusammenhang ausdrücklich auf die Bedeutung zeitgeschichtlicher Editionen für die Forschung hin und beglückwünschte die Editoren - Dr. Annette Mertens in Zusammenarbeit mit Dr. Angela Abmeier, Dr. Veronika Heyde und Dr. Stephan Kieninger - zu ihrer Arbeit. In seinen weiteren Ausführungen ging er auf die wichtigsten Inhalte der Deutschlandpolitik in den ersten zweieinhalb Jahren der neuen Bundesregierung unter Bundeskanzler Helmut Kohl ein: Aushandlung des Milliardenkredits und der Postpauschale, Verhandlungen zum Kulturabkommen und Zufluchtsfälle von DDR-Bürgern in der Ständigen Vertretung in Berlin (Ost) und den deutschen Botschaften in Prag und Budapest. Besondere Aufmerksamkeit schenkte er dabei dem Milliardenkredit und der Rolle von Franz Josef Strauß.

Dem Vortrag schloss sich ein von Prof. Dr. Rainer Blasius moderiertes Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Horst Möller sowie den Mitgliedern der Wissenschaftlichen Leitung der Edition Dokumente zur Deutschlandpolitik Prof. Dr. Bernd Faulenbach und Dr. Edgar Büttner an. Darin gingen die Teilnehmer ebenfalls auf die Rolle von Strauß ein und thematisierten kontrovers eine mögliche Vorbildfunktion des SPD-Ostpolitikers Egon Bahr für den Bayerischen Ministerpräsidenten in der Verhandlungsführung mit der DDR. In der

kurzweiligen Podiumsdiskussion kam außerdem die Frage nach der Funktion Jennings in den Gesprächen mit Schalck-Golodkowski und nach der Erkennbarkeit der katastrophalen wirtschaftlichen Lage der DDR für die westdeutschen Akteure zur Sprache.

Nach einem Schlusswort von Dr. Michael Hollmann klang die gelungene Veranstaltung mit einem kleinen Empfang in den Wandelhallen der Staatskanzlei aus.

http://www.bundesarchiv.de/DE/Content/Meldungen/20190214_praesentation-dzd-vii-1.html (letzter Zugriff am 27.03.2019)